

BESCHLUSSVORLAGE

Dezernat / Amt	Verantwortlich	Tel.Nr.	Datum
V / Gebäudemanagement Freiburg	Frau Katzer-Hug	2400	06.07.2022

Betreff:

**Bereitstellung von Menstruationsprodukten in Toiletten öffentlicher Gebäude
(Interfraktioneller Antrag nach § 34 Gemeindeordnung (GemO) vom 16.03.2021)**

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Öff.	N.Ö.	Empfehlung	Beschluss
1. BaUStA	13.07.2022		X	X	
2. HFA	18.07.2022		X	X	
3. GR	26.07.2022	X			X

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO): nein

Abstimmung mit städtischen Gesellschaften: nein

Finanzielle Auswirkungen: ja, siehe Anlage 1

Beschlussantrag:

- In einer Schule, einem Verwaltungsgebäude, einer öffentlichen Toilettenanlage und einem Jugendtreff werden als Modellversuch ab dem 01.10.2022 für ein Jahr kostenfrei Menstruationsprodukte bereitgestellt.**
 - Die überplanmäßigen Aufwendungen für den Modellversuch in voraussichtlicher Höhe von 25.500,00 € werden dem Gebäudemanagement (GMF) im Reinigungsbudget zur Verfügung gestellt (anteilig für das Jahr 2022: 6.375,00 €, Jahr 2023: 19.125,00 €).**
-

Anlagen:

1. Finanzielle Auswirkungen
2. Interfraktioneller Antrag vom 16.03.2021
3. Stellungnahme des Referats für Chancengerechtigkeit
4. Auflistung der Modellobjekte

1. Ausgangslage

Am 16.03.2021 stellten die Gemeinderatsfraktionen JUPI, BÜNDNIS 90/Die Grünen und Eine Stadt für Alle einen Antrag gem. § 34 GemO in Toiletten öffentlicher Gebäude Menstruationsprodukte bereitzustellen. In der Gemeinderatssitzung am 20.04.2021 erhielt die Verwaltung den Auftrag zu dieser Thematik eine Gemeinderatsdrucksache aufzubereiten. Nach verschiedenen Diskussionsrunden innerhalb der Verwaltung wurde der Auftrag konkretisiert.

In der Stadt Freiburg werden Menstruationsartikel bisher nur durch eine ehrenamtliche Gruppe (Period.Box) an der Universität mittels einfach befüllter Boxen bereitgestellt. An der Max Weber Schule hat ein Team engagierter Schülerinnen im Rahmen eines Seminarkurses einen Spender angeschafft und Spenden für die Befüllung akquiriert, weitere sind in Planung.

Interkommunaler Vergleich

Schottland hat Ende 2020 bisher weltweit einzigartig gesetzlich geregelt, dass in öffentlichen Einrichtungen Menstruationsartikel kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Bei 16 Städten im ganzen Bundesgebiet wurde eine Umfrage zu kostenfreien Menstruationsartikeln gestartet. Von diesen Städten hat die Stadt Hamm einen Probelauf gestartet (Kostenrahmen 20.000,00 €), Heidelberg wird ab 01.09.2022 ein Pilotprojekt an vier Standorten (geschätzter Kostenrahmen ebenfalls 20.000,00 €) beginnen, Karlsruhe initiiert einen Probelauf an einer Schule und einem Verwaltungsgebäude. Der Berliner Stadtteil Lichtenberg hat an 11 Standorten (vor allem Jugendzentren und Bürgertreffs) Automaten mit kostenlosen Menstruationsartikel aufgestellt. Da die Kommunen auf keine belastbaren Erfahrungswerte zurückgreifen können, versuchen viele im Rahmen eines zeitlich befristeten Pilotprojektes mit anschließender Evaluation Erkenntnisse zu gewinnen, um dann fundierte Entscheidungshilfen zu bekommen.

2. Bereitstellung von kostenlosen Menstruationsprodukten

2.1 Ausstattung in WCs des GMF

Das GMF bewirtschaftet rd. 520 WC-Anlagen für Nutzerinnen. Diese WC-Anlagen verteilen sich auf Schulen (teilweise bis zu 10 Kabinen), Kitas, Verwaltungsgebäude, kulturelle Einrichtungen und öffentliche WC-Anlagen. Ausgehend von einem durchschnittlichen Verbrauch an Binden und Tampons, Personalkosten zum Nachfüllen (täglicher Zeitaufwand zum Nachfüllen), Kosten für Aufbewahrungsboxen ergäbe sich für alle Toiletten eine Schätzung von ca. mindestens 350.000,00 € - 400.000,00 € laufenden jährlichen Kosten. Nicht enthalten sind

mögliche Schäden und Personalkosten durch den Missbrauch der Hygieneartikel, was aber in der Realität zu erwarten ist.

2.2 Modellversuch an ausgewählten Objekten

Es wird daher vorgeschlagen, im Rahmen eines Modellversuches an einer Schule, einem Verwaltungsgebäude, einer öffentlichen Toilettenanlage sowie einem Jugendtreff kostenlose Menstruationsprodukte bereitzustellen. Bei den vorgeschlagenen Objekten handelt es sich um die Max-Weber-Schule, das Innenstadtratshaus, die öffentliche Toilette am Karlsplatz und den Jugendtreff Schwarzwaldstraße 197 (vgl. Liste Anlage 4). Der Modellversuch ist zunächst auf ein Jahr befristet.

2.3 Evaluation und weitere Möglichkeiten

Nach einem Jahr soll der Modellversuch bewertet und über die Fortsetzung oder Modifikation entschieden werden.

3. Einschätzung / Stellungnahme einer weiteren Dienststelle

Das Referat für Chancengerechtigkeit unterstützt den Modellversuch des Gebäudemanagements.

Die ausführliche Stellungnahme ist in der Anlage 3 aufgeführt.

Ansprechpartnerin ist Frau Katzer-Hug, Gebäudemanagement Freiburg,
Tel.: 0761/201-2400.